

Gesundheitsaufseher/in bzw. Hygienekontrolleur/in

Berufstyp	Aus- bzw. Weiterbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Aus- bzw. Weiterbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (landesrechtlich geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter, Unterrichtszeit (Vollzeit/Teilzeit) und Lernform
Lernorte	Bildungseinrichtung und Praktikumsbetrieb



■ Was macht man in diesem Beruf?

Gesundheitsaufseher/innen bzw. Hygienekontrolleure und -kontrolleurinnen stellen die Einhaltung von Maßnahmen der Seuchenverhütung und -bekämpfung bzw. der Hygienevorschriften in öffentlichen, gewerblichen sowie privaten Anlagen und Einrichtungen sicher. Sie kontrollieren u.a. Betriebe des Gesundheits-, Rettungs-, Kur-, Bäder- und Bestattungswesens, Gemeinschaftsunterkünfte, Justizvollzugsanstalten, Organisationen des Zivil- und Katastrophenschutzes sowie militärische Einrichtungen. Auch auf Spielplätzen und in Schulen, in Trinkwasserversorgungsanlagen und in der Abwasser- und Abfallentsorgung entnehmen sie Proben und prüfen die hygienischen Bedingungen. Weiterhin ermitteln sie bei Verstößen gegen Auflagen zur Vermeidung gesundheitsgefährdender Umweltbelastungen wie Lärm, Luft- und Wasserverschmutzung oder radioaktiver Strahlung und beraten Behörden sowie Bevölkerung.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Gesundheitsaufseher/innen bzw. Hygienekontrolleure und -kontrolleurinnen finden Beschäftigung

- bei Behörden der Gesundheitsverwaltung, insbesondere in Gesundheitsämtern

Arbeitsorte:

Gesundheitsaufseher/innen bzw. Hygienekontrolleure und -kontrolleurinnen arbeiten in erster Linie

- im Außendienst
- in Büroräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

- im Homeoffice bzw. mobil

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

In der Regel wird in den einzelnen Bundesländern ein **mittlerer Bildungsabschluss** oder ein **Hauptschulabschluss** (je nach Bundesland auch Berufsmatura, Berufsbildungsmatura, erster allgemeinbildender Schulabschluss, erfolgreicher Abschluss der Mittelschule) in Verbindung mit einer abgeschlossenen Ausbildung vorausgesetzt. Darüber hinaus werden je nach Bildungsanbieter z.B. ein Führungszeugnis sowie ein ärztliches Attest gefordert.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Überwachen der hygienischen Verhältnisse in Krankenhäusern)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. für das Erfassen von Infektionsgefahren auf Kinderspielplätzen, in Wohnheimen)
- Entscheidungsfähigkeit (z.B. bei Entscheidungen über Vorbeugemaßnahmen bei ansteckenden Krankheiten)

Schulfächer:

- Biologie (z.B. beim Kennenlernen von Sachverhalten der Luft-, Boden-, Wasser- und Abwasserhygiene und -kontrolle)
- Deutsch (z.B. bei Beratungsgesprächen, beim Erledigen von Aufgaben im Berichtswesen)
- Mathematik (z.B. für die Ermittlung der Schadstoffbelastungen aus Messwerten)
- Chemie (z.B. bei der Auswertung von Untersuchungs- und Überwachungsergebnissen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Die Teilnehmer/innen der Lehrgänge sind in der Regel Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und erhalten eine dementsprechende Vergütung.

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

